

FÖRDERVEREIN
MUTTER-KALB-HALTUNG



Jahresbericht 2024

Inhaltsverzeichnis

1. Das Jahr 2024 im Überblick: Erreichtes und besondere Ereignisse.....	3
2. Tätigkeitsbericht Geschäftsstelle und Fachstelle	3
2.1 Geschäftsstelle	3
2.2 Fachstelle	3
3. Vorstand und Mitarbeitende	4
3.1 Organigramm.....	4
3.2 Vorstand.....	5
3.3 Mitarbeitende.....	6
4. Projekte 2024.....	7
4.1 Direkthilfe MuKa-Höfe.....	7
4.2 Forschungsprojekt Kälbergesundheit und Antibiotikaeinsatz in der Mutter-gebundenen Kälberaufzucht	7
4.3 Forschungsprojekt Melkbarkeit von säugenden Kühen	8
4.4 Umstellungsprojekt: Bildung und Beratung zu Mutter-Kalb-Haltung.....	11
4.5 Vermarktung von MuKa-Produkten	12
4.6 Aufklärungskampagne.....	12
5. Ausblick	13
5.1 Weitergeführte Projekte.....	13
5.2 Neue Projekte.....	13
5.3 Ziele.....	15
6. Dank.....	15

1. Das Jahr 2024 im Überblick: Erreichtes und besondere Ereignisse



2. Tätigkeitsbericht Geschäftsstelle und Fachstelle

2.1 Geschäftsstelle

Seit 1. Mai 2024 befindet sich die Geschäftsstelle des Fördervereins im Aufbau. Für die Leitung konnte Sinette Gallati gewonnen werden. Dank ihrer Expertise im NPO-Management und fünf Sommern als Sennin auf einer Alp mit Milchkühen bringt sie sowohl theoretische wie auch praktische Erfahrung mit.

Die Geschäftsstelle kümmerte sich unter anderem um die Weiterentwicklung der Vereinsstrukturen, der Zusammenführung der Webseiten von Förderverein und Fachstelle, die sozialen Medien, die Sicherstellung des Datenschutzes sowie die Betreuung der Privatspender. Als weiterer Schwerpunkt begleitete sie die Kampagne während der Umsetzungsphase.

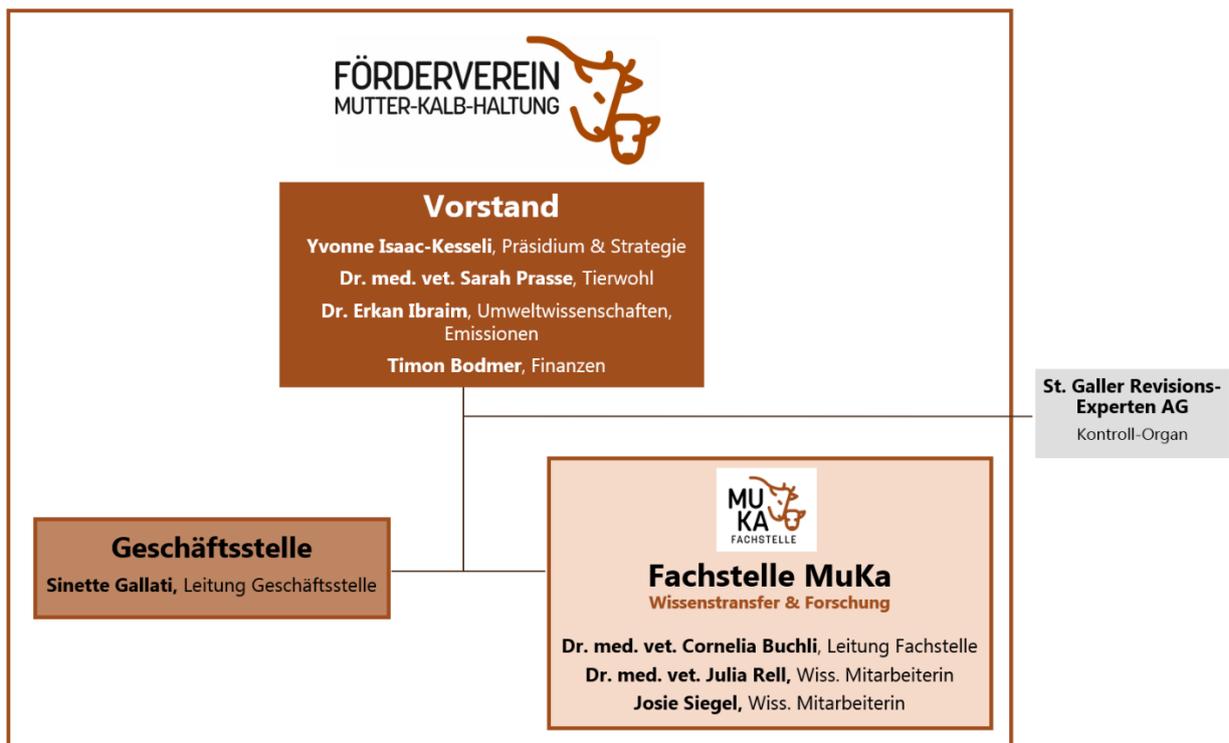
2.2 Fachstelle

Die Fachstelle setzte im Jahr 2024 ihre Tätigkeiten in ihren beiden Standbeinen «Forschung & Wissen generieren» und «Beratung & Wissenstransfer» fort - einerseits im Rahmen der bereits laufenden Projekte (Umstellungsprojekte, Forschungsprojekt zu Melkbarkeit von säugenden Kühen), andererseits im neu gestarteten Forschungsprojekt zu Kälbergesundheit und Antibiotikaeinsatz in der Muttergebundenen Kälberaufzucht (mehr dazu unter 4. Projekte). Im Juni 2024 hat die Fachstelle tatkräftigen Zuwachs von der Agronomin Josie Siegel erhalten, die in einem kleinen Pensum sowohl die Kommunikation und Beratungen der

Fachstelle als auch einen Teil des Forschungsprojektes mitgestaltete. Zudem konnten gute Lösungen für eine sichere Datenablage sowie für den Aufbau der MuKa-Datenbank gefunden und aufgebaut werden. In Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle wurde die Kommunikation optimiert (Sensibilisierung durch die Aufklärungskampagne, Überarbeitung der Website und Erweiterung mit diversen Informationen für verschiedene Zielgruppen, Aktivitäten in den sozialen Medien).

3. Vorstand und Mitarbeitende

3.1 Organigramm



3.2 Vorstand



Yvonne Isaac-Kesseli, MA UZH
Präsidentin des Fördervereins Mutter-
Kalb-Haltung, Partnerin in einer Strategie-
und Nachhaltigkeitsberatung



© Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Sarah Prasse, Dr. med. vet.
Tierärztin und Fachverantwortung Bildung
und Tierwohl bei Gesellschaft Schweizer
Tierärztinnen und Tierärzte



Erkan Ibrahim, Dr. sc. ETH Zürich
Umweltnaturwissenschaftler,
Wissenschaftlicher Mitarbeiter in einer
kantonalen Verwaltung



Timon Bodmer, MA UZH
Finanzvorstand des Fördervereins Mutter-
Kalb-Haltung, Senior Business Consultant
in einer Strategie- und Nachfolgeberatung

3.3 Mitarbeitende



Sinette Gallati

MA Universität Fribourg, MAS Nonprofit & Public Management FHNW
Leiterin Geschäftsstelle des Fördervereins
Mutter-Kalb-Haltung



Cornelia Buchli

Tierärztin, Dr. med. vet.

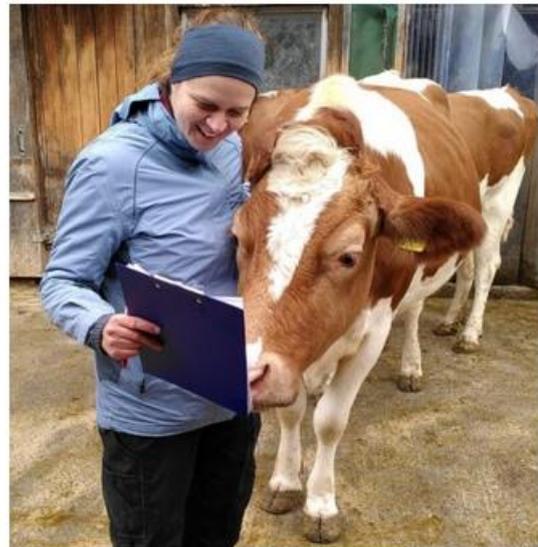
Was: Aufbau & Leitung der Fachstelle
Wie: Analysiert, berät und koordiniert



Julia Rell

Tierärztin, Dr. med. vet.

Was: Wissenschaftliche Projekte zu MuKa
Wie: Recherchiert, plant und kreiert



Josie Siegel

Agronomin, M.Sc.

Was: Projekte und Qualitätssicherung
Wie: Analysiert, plant und organisiert

4. Projekte 2024

4.1 Direkthilfe MuKa-Höfe

Der Förderverein Mutter-Kalb-Haltung konnte dank der Unterstützung der Haldimann Stiftung vier MuKa-Pionierbetrieben im Sinne einer Direkthilfe über mehrere Monate Förderbeträge auszahlen. Mit dieser finanziellen Unterstützung wurden die MuKa-Betriebe während einer gewissen Zeit von ihren Umsatzeinbussen – aufgrund der mit den Kälbern geteilten Milch - teilweise entlastet. Die Direkthilfe ermöglichte Betrieben, die seit längerer Zeit MuKa betreiben, weiterhin so zu produzieren. Die Unterstützungsbeiträge dienten als Überbrückung, bis Marktlösungen zum Tragen kommen und Abnehmer einen kompensatorischen Milchpreis zahlen.

4.2 Forschungsprojekt Kälbergesundheit und Antibiotikaeinsatz in der Muttergebundenen Kälberaufzucht

Anfang April 2024 konnten wir mit unserer Studie «Kälbergesundheit und Antibiotikaeinsatz in der Muttergebundenen Kälberaufzucht in der Milchproduktion» starten. Da es bisher keine veröffentlichten Daten zum Antibiotika-Einsatz in der Muttergebundenen Kälberaufzucht gibt, ist das Ziel, eine Übersichtsstudie zu konzipieren und systematisch erfasste Behandlungsdaten aus dem vom Bund geführten Informationssystem «Antibiotika in der Veterinärmedizin» (IS ABV) in Kombination mit Daten aus der eidgenössischen Tierverkehrsdatenbank (TVD) auszuwerten.

In der Anfangsphase wurde ein Gerüst und die Struktur für eine Datenbank erarbeitet, in der bereits vorhandene Daten von Betrieben erfasst wurden, die Mutter-Kalb-Haltung (MuKa) betreiben. Auch die Daten aus IS ABV und TVD werden in diese Datenbank einfließen. Bis Ende Jahr hatten sich 18 MuKa-Betriebe für eine Teilnahme entschieden und Datennutzungsverträge mit uns abgeschlossen, die uns den Datenbezug beim Bund ermöglichen.

Mit den für die IS ABV zuständigen Personen beim Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) konnten wir eine gute Zusammenarbeit aufbauen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit zeigte sich, dass bisher auch innerhalb der Vergleichsgruppen (von der Mutter getrennte Kälberhaltungsformen wie Kälberaufzucht, Kälbermast sowie Mutterkuhbetriebe der Fleischproduktion) wenig differenzierte Aussagen über den Antibiotikaverbrauch getroffen werden können. Aus diesem Grund wurde ein Studiendesign ausgearbeitet, in dem nicht nur Aussagen zum Antibiotikaverbrauch bei MuKa-Betrieben getroffen werden können, sondern auch zu den in der Schweiz vorherrschenden Vergleichsgruppen. Dies bedeutet grosse Datenmengen sowie eine aufwändige Auswahl und Auswertung von Daten aus IS ABV und TVD, die nur in Zusammenarbeit mit dem BLV möglich ist. Um mit den vorhandenen Ressourcen die bestmögliche Aussagekraft zu erreichen, legten wir den Fokus der Studie – neben der Bestimmung des absoluten

Antibiotikaverbrauchs der MuKa-Betriebe im Vergleich zu anderen Kälberhaltungssystemen – auch darauf, diese Zahlen in Relation zu den jeweiligen Gesamtpopulationen darzustellen.

Weiter konnte eine Projekt-Partnerschaft mit dem Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) aufgebaut werden, wobei die entsprechende wissenschaftliche Mitarbeiterin uns im Bereich der Datenauswertung unterstützen wird.



Erreichte Meilensteine im Forschungsprojekt Kälbergesundheit und Antibiotikaeinsatz in der Muttergebundenen Kälberaufzucht im 2024

4.3 Forschungsprojekt Melkbarkeit von säugenden Kühen

Feldstudie zur Melkbarkeit auf MuKa-Betrieben

Aus der Feldstudie und auf Basis der Masterarbeit von Clémence Nanchen erarbeitete die Fachstelle in Zusammenarbeit mit Vertreter:innen des Zentrums für tiergerechte Haltung, dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV und Agroscope ein Manuskript mit Auswertungen und entsprechenden Ergebnissen zur Studie. Dieses konnte erfreulicherweise im internationalen [Journal of Dairy Science unter dem Titel «Dam-calf contact rearing in Switzerland: Aspects of management and milking»](#) (im open access) publiziert werden. Es ist ein grosser Meilenstein für die noch junge, kleine Fachstelle, dass bereits erste Ergebnisse und Daten zu Schweizer Höfen mit Mutter-Kalb-Haltung international publiziert werden konnten. Julia Rell konnte zudem an der BOLFA 2024 (Biology of Lactation in Farm Animals) - im Kreise der internationalen Expertinnen und Experten zu Physiologie und Biologie von laktierenden Nutztieren - Daten und Erkenntnisse zu Managementpraktiken von Schweizer MuKa-Landwirt:innen anhand eines Posters präsentieren.

Interviews:
17 MuKa-Höfe (deskriptive Analyse)

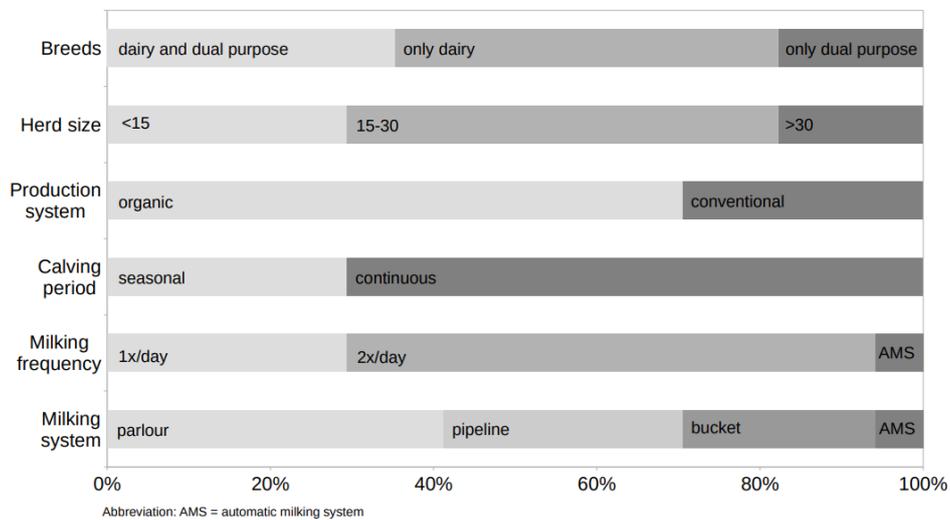
Erhebung von Melkdaten vor Ort (statistische Auswertung):

- 10 MuKa-Höfe (183 Kühe), davon 4 mit permanentem Kontakt, 3 mit Kontakt vor dem Melken, 3 mit Kontakt nach dem Melken
- 5 Höfe ohne Kontakt (178 Kühe)

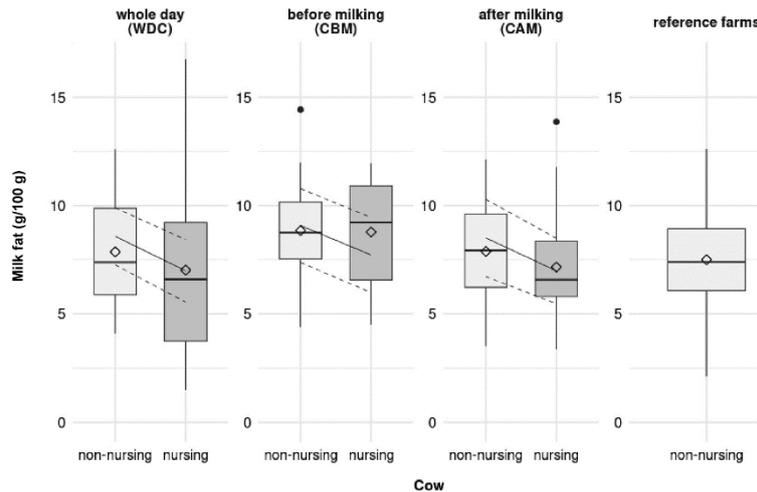
Resultate:

- Grosse Diversität in Kuh-Kalb-Kontaktsystemen, unterschiedliche Managementformen
- 20 von 701 Melkungen zeigten eine Ejektionsstörung gemäss den Kriterien, davon waren 17 bei Kühen mit permanentem Kontakt
- Fettgehalt im Endgemelk war bei säugenden Kühen tiefer im Vergleich zu nicht-säugenden Kühen
- Milchmenge war unter den MuKa-Höfen bei jenen mit Kontakt nach dem Melken am höchsten
- Bei der Hinterbeinaktivität der Kühe während dem Melken und der Zitzenbeurteilung wurden keine Unterschiede zwischen säugenden und nicht-säugenden Kühen festgestellt.

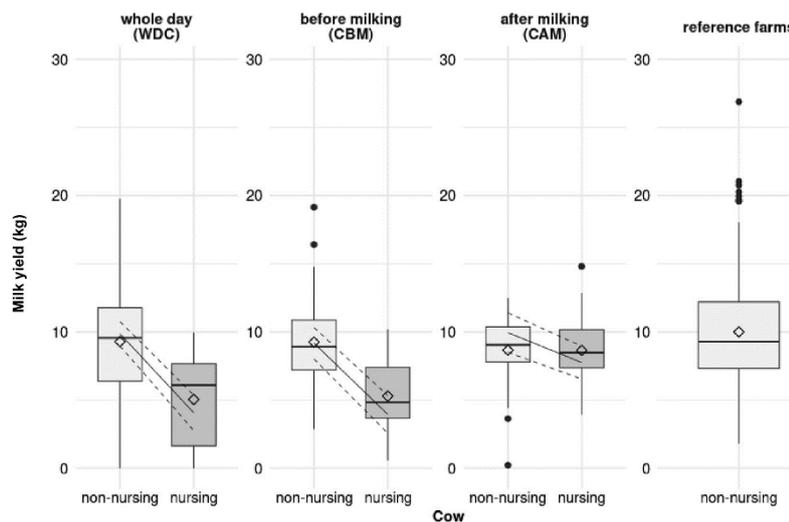
Zusammenfassung von Zahlen und Resultaten der Feldstudie zur Melkbarkeit von säugenden Kühen



Auszug aus Betriebseigenschaften und Melkmanagement: Anteile der erfassten Höfe mit Mutter-Kalb-Kontakt



Milchfettgehalt im Endgemelk bei säugenden und nicht-säugenden Kühen, mit permanentem Kontakt (WDC), Kontakt vor der Melkung (CBM) und Kontakt nach der Melkung (CAM)



Milchmenge pro Melkung bei säugenden und nicht-säugenden Kühen, mit permanentem Kontakt (WDC), Kontakt vor der Melkung (CBM) und Kontakt nach der Melkung (CAM)

Review zu Melkbarkeit von säugenden Kühen

Die Fachstelle erarbeitete eine Analyse zu sämtlicher bestehender Literatur rund um die Melkbarkeit von säugenden Kühen im Vergleich zu nicht-säugenden Kühen. Neben der bestehenden Zusammenarbeit mit Prof. Rupert Bruckmaier, Veterinärphysiologie an der Universität Bern, konnte für das Review neu Dr. Katharina Zipp von der Universität Kassel (DE) mit ihrer Expertise in dem Bereich als Co-Autorin gewonnen werden. Das erarbeitete Manuskript soll im Jahr 2025 als Review in einer peer-reviewten internationalen Fachzeitschrift eingereicht werden.

4.4 Umstellungsprojekt: Bildung und Beratung zu Mutter-Kalb-Haltung

Mehrere an MuKa interessierte Landwirtinnen und Landwirte meldeten sich bei der Fachstelle per E-Mail oder per Kontaktformular über die Website. Zum einen mit konkreten Fragen bzgl. Management oder Stallbau, zum anderen mit allgemeinen Fragen zu einer Umstellung. Im Zentrum stand häufig die Frage nach einem Milchabnehmer, der die geringere Milchmenge durch einen entsprechend höheren Milchpreis entschädigt. Da ein solcher Abnehmer bis heute fehlt, sind die meisten Betriebe verständlicherweise noch zurückhaltend, die Umstellung auf Mutter-Kalb-Haltung effektiv umzusetzen.

Aus Ressourcengründen erfolgten Betriebsbesuche nur, wenn eine zeitnahe Umstellung realistisch schien, was die vergleichsweise geringe Anzahl Betrieb-Checks in diesem Jahr erklärt.



Die Fachstelle hielt verschiedene Vorträge und Referate zum Thema Muttergebundene Kälberaufzucht (z.B. Vorlesung für Veterinärmedizinierende an der Universität Bern, Tierschutz-Lehrgang des Natur- und Tierschutzkompetenzzentrums Kompanima, Generalversammlung des Vereins ProNutztier). Die Fachstelle engagierte sich im Bereich Bildung und Beratung zudem sowohl für Personen aus der Landwirtschaft (z.B. Betreuung einer Diplomarbeit Agrotechniker HF zu Muttergebundener Kälberaufzucht), wie auch für die Sensibilisierung von Konsumentinnen und Konsumenten zur Tierhaltung in der Milchproduktion (z.B. im [Tierschutz Podcast von Radio Summernight und ProTier](#)). Im Laufe des Jahres wurden ausserdem weitere Betriebsbesuche durchgeführt, um Bildmaterial für die Fortsetzung der Webinar-Reihe «Virtuelle Stallrundgänge» auf MuKa-Betrieben zu sammeln. Die Webinare sollen interessierten Bäuerinnen und Bauern unkompliziert und kostenlos einen Einblick in die Muttergebundene Kälberaufzucht ermöglichen. Die Filme und das Schulungsmaterial sind erarbeitet, die nächste Durchführung ist für Anfang 2025 geplant.

4.5 Vermarktung von MuKa-Produkten

Damit MuKa-Höfe mittelfristig überleben können und sich eine Muttergebundene Kälberaufzucht in der Milchproduktion etablieren kann, sind zwingend Marktlösungen nötig. In Zusammenarbeit mit KAGfreiland und Cowpassion organisierte die Fachstelle MuKa einen Workshop zum Thema Vermarktung von Produkten aus Mutter-Kalb-Haltung. Fachpersonen aus Produktion, Verarbeitung und Vermarktung tauschten ihre Erfahrungen aus und diskutierten mögliche Lösungsansätze. Auf dieser Grundlage wurde ein Leitpapier erarbeitet, welches bereits praktizierende MuKa-Betriebe bei der Vermarktung unterstützen und Produkte aus Mutter-Kalb-Haltung für Konsumentinnen und Konsumenten verfügbar machen soll. Das Leitpapier soll im 1. Quartal 2025 veröffentlicht werden.

4.6 Aufklärungskampagne



Mit dem Aufruf «Teile deine Milch mit dem Kalb» startete im Oktober 2024 die Aufklärungskampagne zur Mutter-Kalb-Haltung, welche Dank einer erfolgreichen Spendenaktion und der Unterstützung der Agentur Ruf Lanz realisiert werden konnte. Ziel der Kampagne war, die Mutter-Kalb-Haltung bekannter zu machen und über die heutige Praxis der Trennung von Kuh und Kalb in der Milchproduktion zu informieren.

Die gelungenen Kampagnensujets öffneten die Türen zu zahlreichen kostenlosen Füllerinseraten in diversen Medien. Die APG/SGA ermöglichte zudem vom 14. bis 21. Oktober 2024 eine grossflächige Plakataktion (digital & print) an den Bahnhöfen Zürich und Bern.

Dank der Kampagne konnten die Webseitenbesuche des Fördervereins verdreifacht und die Reichweite auf den sozialen Medien deutlich vergrössert werden. Auch einige Spenden für den Förderverein konnten erzielt werden.



5. Ausblick

5.1 Weitergeführte Projekte

Forschungsprojekt Kälbergesundheit und Antibiotikaeinsatz

Im kommenden Jahr wird die MuKa-Datenbank weiter ausgebaut und die verschiedenen Datensätze aus den Bundesdatenbanken in Zusammenarbeit mit den Forschungspartnern aufbereitet und ausgewertet. Die noch ausstehende Finanzierung soll bis spätestens Mitte 2025 gesichert werden.

Melkbarkeit von säugenden Kühen

Das erarbeitete Manuskript der Literaturübersicht zu Melkbarkeit von Kühen in Kälber-Kontaktsystemen soll in Form eines Reviews bei einer internationalen wissenschaftlichen Zeitschrift (peer-reviewed) eingereicht und publiziert werden.

Umstellungsprojekt zu Mutter-Kalb-Haltung

Die Arbeiten zu Beratung und Bildung werden im Jahr 2025 fortgesetzt, damit mehr Betrieben eine nachhaltige Umstellung auf Mutter-Kalb-Haltung ermöglicht werden kann und diese im Sinne von Tier, Mensch und Natur umgesetzt wird. Neu soll das Umstellungsprojekt in ein übergeordnetes Qualitätssicherungskonzept (siehe unten) integriert werden, wobei das Umstellungsprojekt den Teil Bildung und Beratung darstellen wird. In diesem Rahmen sind auch weitere Kurse für Landwirtinnen und Fachpersonen geplant.

5.2 Neue Projekte

Qualitätssicherungskonzept: Wissenstransfer und Aufbau Kontrollkonzept

Obwohl das Interessens an MuKa steigt, fehlt es derzeit noch an spezifischen Parametern und Überprüfungsmechanismen, welche Qualität und Authentizität der Mutter-Kalb-Haltung in der Milchproduktion fördern. Es besteht das Risiko, dass Praktiken umgesetzt werden, die weder den Anforderungen an das Tierwohl noch der praktischen Umsetzbarkeit auf dem landwirtschaftlichen Betrieb oder den Erwartungen der Konsument:innen gerecht werden. Durch das Qualitätssicherungskonzept sollen Standards für die Mutter-Kalb-Haltung etabliert werden, welche sowohl das Tierwohl als auch die Tiergesundheit nachhaltig fördern. Um eine

gesunde Entwicklung der Kälber zu gewährleisten, gehören u.a. eine Mindestsäugezeit von drei Monaten sowie eine ausreichende tägliche Kontaktzeit zwischen Kuh und Kalb zu den zentralen Kriterien. Die Sicherstellung einer tierwohl- und tiergesundheitsbasierten Qualität ist von zentraler Bedeutung, um die Interessen der MuKa-praktizierenden Landwirt:innen zu schützen und das Vertrauen der Konsument:innen zu erhalten. Die Qualitätssicherung erfolgt über zwei Bereiche:

- Durch gezielte Massnahmen zu Transparenzbildung und Wissenstransfer wird sichergestellt, dass Landwirt:innen, Tierärzt:innen sowie Konsument:innen umfassend über die Mutter-Kalb-Haltung informiert sind. Dies beinhaltet u.a. Schulungen, Beratungen und die Bereitstellung digitaler Tools.
- In Zusammenarbeit zwischen der Fachstelle MuKa und dem Verein Cowpassion wird ein Kontrollsystem entwickelt, das in einer Pilotphase getestet und anschliessend von einer externen, unabhängigen Kontrollorganisation implementiert wird. Das Kontrollsystem soll die Einhaltung der definierten Standards überwachen und nachhaltig zur Sicherung einer tierwohlorientierten Milchproduktion beitragen.

Verkäsungsversuch

In Zusammenarbeit mit Agroscope plant die Fachstelle MuKa einen Versuch, bei dem Milch von säugenden und nicht säugenden Kühen untersucht und separat verkäst wird. Die Käse sollen analysiert und bezüglich ihrer Inhaltsstoffe verglichen werden. Die Studie wird zunächst nur im kleinen Rahmen durchgeführt und soll erste Erkenntnisse liefern, wie sich die Milch von Kühen mit Kälberkontakt auch in verarbeiteter Form verhält.

5.3 Ziele

- **Wissen generieren:** Die Ziele in den Forschungsprojekten erreichen, um zu mehr Transparenz und Know-how in der Muttergebundenen Kälberaufzucht beizutragen.
- **Wissenstransfer (Beratung, Bildung, Kommunikation):** Sowohl verschiedene Fachpersonen (Landwirt:innen, Verarbeiter, Tierärzt:innen) als auch die Bevölkerung und Konsument:innen weiter aufklären, ausbilden und sensibilisieren.
- **Marktlösungen für MuKa-Milch:** Damit MuKa nachhaltige Realität werden kann, sind Marktlösungen zwingend, welche die geringere Menge Milch mit einem besseren Milchpreis kompensiert. Nur so können MuKa-spezifische Milchprodukte den Konsument:innen zugänglich gemacht werden.
- **Finanzierung:** Geschäftsstelle, Forschungs- und Bildungsprojekte der Fachstelle

6. Dank

Herzlichen Dank an:

- ♥ Förderpartner:innen und Stiftungen: Avina Stiftung, Vontobel Stiftung, Haldimann Stiftung, Zürcher Tierschutz, Tierhilfe Stiftung Rupanner, ProTier, KAGfreiland
- ♥ Spenderinnen und Spender
- ♥ Forschungspartner:innen
- ♥ Fachpartner:innen